

FLÜCHTLINGSRAT HAMBURG

Offenes Plenum für antirassistische Arbeit

Flüchtlingsrat Hamburg e.V.

Nernstweg 32-34 22765 Hamburg 3. Stock

Tel: 040 – 431 587

info@fluechtlingsrat-hamburg.de

www.fluechtlingsrat-hamburg.de

Büroöffnungszeiten:

Mo., Di. 10:00 – 13 :00 Uhr

Do. 14:00 – 18:00 Uhr

30.12.2021

Pressemitteilung

**Hotels öffnen / ZEA Rahlstedt schließen - Wohnungen für Alle
Kundgebung am 3. Jan, 13:30-16:30 Uhr, ZEA-Rahlstedt, Bargkoppelstieg 14**

Seit dem 13.11.2020 wird das sog. Ankunftszentrum in Rahlstedt nach einem vorhergehenden schweren Corona-Infektionsgeschehen, das für davon betroffene, dort untergebrachte Menschen mit einer Vollquarantäne von ca. 3 Wochen verbunden war, unter den bekannten mangelhaften und gesundheitsgefährdenden Lebensbedingungen für Geflüchtete weiter betrieben.

In der vergangenen Woche, d.h. nur ca. 5 Wochen später sind jetzt Geflüchtete in den dezentralen Erstaufnahme-Unterkünften in der Sportallee und der Harburger Poststraße weiteren schweren Corona-Ausbrüchen ausgesetzt. In diese Unterkünfte wurden in den letzten Wochen viele Geflüchtete aus dem sog. Ankunftszentrum umverteilt. Für einen Teil der umverteilten Geflüchteten ist das bereits die zweite Vollquarantäne innerhalb weniger Wochen. Beide Unterkünfte sind Sammelunterkünfte, d.h. die Geflüchteten müssen zu mehreren Personen in einzelnen Zimmern, die an langen gemeinsam genutzten Fluren liegen, leben. Sie müssen, wie im sog. Ankunftszentrum in Rahlstedt, gemeinsame Toiletten- und Duschräume nutzen und zusammen in einer Kantine essen.

Nach dem Ende der Quarantäne im sog. Ankunftszentrum hat sich bedauerlicher Weise nichts an der bisherigen Strategie der Behörde für Inneres und Sport und der AÖR Fördern&Wohnen geändert. Das hat jetzt wieder zu einem heftigen Infektionsgeschehen in Sammelunterkünften der Erstaufnahme für Geflüchtete geführt. Der bisherige mangelhafte Pandemieplan, den auch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration mit verantwortet, wird weiterhin unbeirrt fortgesetzt. Grundlegende Richtlinien des RKI, durch die Vollquarantänen verhindert werden sollen, werden weiterhin in grob fahrlässiger Weise missachtet.

Gerade für geflüchtete Menschen, bei denen nicht ausgeschlossen werden kann, dass sie unter Kriegs- und Fluchttraumata leiden, besteht neben der akuten Ansteckungsgefahr mit Covid-19 unter diesen Umständen die erhebliche Gefahr einer Retraumatisierung, wovon das RKI ausdrücklich warnt. Das legt den Verdacht nahe, dass die Verantwortlichen die physische und psychische Unversehrtheit der Betroffenen zumindest leichtfertig aufs Spiel setzen.

Hiergegen wollen wir am 3.1. ab 13:30 Uhr vor dem sog. Ankunftszentrum im Bargkoppelstieg 14 protestieren und unsere Solidarität mit den dort untergebrachten Menschen bekunden.

Wir fordern, dass geflüchtete Menschen ab sofort effektiv geschützt werden. Dafür müssen Hotels und vorgehaltene, nicht belegte Unterkünfte, wie z.B. die UK Schmiedekoppel in Niendorf für Geflüchtete geöffnet werden. Die ZEA Rahlstedt und die Sammelunterkünfte der Erstaufnahme und Folgeunterbringung müssen geschlossen werden. Langfristig fordern wir Wohnungen für Alle.

Franz Forsmann, Flüchtlingsrat Hamburg e.V.